

Rapp lässt nicht locker

B31 West bewertet

Kaiserstuhl/Tuniberg. Auf Anfrage des CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Patrick Rapp hat das baden-württembergische Verkehrsministerium eingestanden, dass der Weiterbau der B31 West in Sachen relative Kosten pro Kilometer Neubau sehr wirtschaftlich ist. In der Bewertung des MVI erreichte der 2. Bauabschnitt der B31 West 4,9 von fünf möglichen Punkten, obwohl zwischenzeitlich die Kosten für die Maßnahme neu berechnet und auf 49,5 Millionen Euro veranschlagt wurden. „Dies bestärkt mich darin, dass die B31 West unbedingt weitergebaut und das Planfeststellungsverfahren endlich zu Ende geführt werden muss“, so Rapp.

Da die B31 West bei der landeseigenen Priorisierung der Maßnahmen zum Bundesverkehrswegeplan nur auf einem Platz im hinteren Mittelfeld gelandet war, hat der CDU-Abgeordnete Dr. Rapp MdL nun mit einer Anfrage beim Landesverkehrsministerium nachgehakt. Neben der Top-Bewertung in Sachen Kosten/Wirtschaftlichkeit erreichte die B31 West, 2. Bauabschnitt, auch beim Thema Verkehrssicherheit 4,6 von fünf möglichen Punkten. Bei den Kriterien Verkehrsfluss erreichte das Projekt 2,5 Punkte, bei der Wirkung Mensch 1,3 Punkte und beim Thema Umwelt 1,5 Punkte. Während die Kriterien Kosten/Wirtschaftlichkeit, Verkehrssicherheit, Wirkung Mensch, Wirkung Umwelt mit 15 Prozent in die Gesamtgewichtung eingehen zählt das Kriterium Verkehrsfluss 40 Prozent.

Rapp kritisiert die Ergebnisse für die Bereiche Lärm, Umwelt und Verkehrsfluss und vermisst dabei die Berücksichtigung der tatsächlichen Situation. „Nur weil im ländlichen Raum in den Gemeinden weniger Menschen wie in den Großstädten leben, kann es doch nicht sein, dass Verkehrsprojekte wegen angeblich zu geringer Betroffenheit hinten runter fallen“. Mit Blick auf das Thema „Umwelt“ erklärt der Abgeordnete, dass es ja ein Ziel des Planfeststellungsverfahrens sei, die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Beim Kriterium Verkehrsfluss bekommt das Projekt nur die Hälfte der möglichen Punkte, da der Auslastungsgrad der Bestandsstrecken nur bei 69 Prozent liege. (RK)

Rebland-Kurier

12. März 2014